

AUSGABE

Weihnachten 2019

ÖDP aktiv @nline

Online-Zeitschrift

der ÖDP-Stadtratsfraktion

[www.oedp-fraktion-mainz.de](http://www.oedp-fraktion-mainz.de)

Die ÖDP  
wünscht frohe  
Weihnachten und  
ein gutes neues  
Jahr 2020!



ödp

AKTIV  
MAINZ

@nline

@ imago images / Hoffmann

## Öffentliche Plätze erhalten und aufwerten

**Der Erhalt öffentlicher Plätze ist ein zentrales Thema der Stadtentwicklungspolitik der Mainzer ÖDP. Öffentliche Plätze sind das Aushängeschild unserer Stadt. Gerade in Mainz dienen sie der Begegnung und dem Austausch im Rahmen von Umzügen, Kundgebungen, Märkten und sonstigen Aspekten des gesellschaftlichen Lebens.**

„Mainz lebt auf seinen Plätzen.“ Mit diesem Slogan ist eine Seite der Mainzer Stadtidentität beschrieben, von der nicht nur Mainzerinnen und Mainzer profitieren, sondern auch Touristen, die für Mainz eine wichtige Einnahmequelle darstellen. Durch den Verkauf dieser Plätze läge die Gestaltung des öffentlichen Raumes nicht mehr in der Hand der Stadt, sondern bei dem Investor. Dies kann unwiderrufliche Folgen für das Mainzer Stadtbild haben.

Die Gestaltung öffentlicher Plätze kann außerdem große Auswirkungen auf die klimatischen Bedingungen einer Stadt haben.

Zur Stadtratssitzung im November hat die ÖDP-Fraktion deshalb einen Antrag zum Erhalt öffentlicher Plätze eingebracht, in dem die Beibehaltung sowie eine umwelt- und klimagerechte Aufwertung, anstelle von weiteren Veräußerungen, gefordert wird. „Selbstverständlich sind wir nicht gegen eine Weiterentwicklung der öffentlichen Plätze, diese muss aber im Sinne des Allgemeinwohls und des Klimaschutzes geschehen. Das hat jedoch offenbar nicht immer Priorität, wenn man sich manche Planungen der Stadt anschaut“, erläutert Dagmar Wolf-Rammensee, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der ÖDP-Fraktion.

Die Aufwertung öffentlichen

Raums kann mit vielen verschiedenen Mitteln vorangebracht werden. Mit dem Engagement bei Aktionen wie z.B. „Rhine CleanUp“ wird sich die ÖDP vermehrt direkt einsetzen. Denn das Stadtbild leidet nicht nur unter zügelloser Nachverdichtung, sondern auch unter unachtsam weggeworfenem Müll, wie Zigarettenkippen. Betroffen sind davon vor allem zentrale Aufenthaltsbereiche. Dagmar Wolf-Rammensee betont: „Auch zunächst unscheinbare Maßnahmen haben ihre Auswirkung. So wird unser Antrag gegen achtloses Wegwerfen von Zigarettenkippen, Kaugummis und Plastikmüll die Aufwertung öffentlicher Plätze ermöglichen.“ Fast einstimmig wurde der ÖDP-Antrag in der Novembersitzung des Stadtrats angenommen.

Weiter auf Seite 2

## ... Plätze erhalten und aufwerten

Fortsetzung von Seite 1

Auch aus ökologischer Sicht ist dieser Antrag von großer Bedeutung. Schon allein eine Zigarettenkippe reicht aus, um bis zu 40 Liter Grundwasser zu vergiften. Aufklärungskampagnen, wie z.B. Schulplakatwettbewerbe über die Gefahren von Zigarettenkippen für die Umwelt, sollen für ein verstärktes Verantwortungsgefühl und Umweltbewusstsein der Bürgerinnen und Bürger sorgen. Viele geplante Gespräche und runde Tische mit allen Dezernentinnen und Dezernenten und den Entsorgungsbetrieben werden das Jahr 2020 bestimmen. Darüber wird in den nächsten Newslettern berichtet.



Stuttgart macht's vor: Aktionstag Müllvermeidung auf dem Stuttgarter Schlossplatz. Die Stadt hat 2019 eine Kampagne für eine saubere Stadt gestartet.

## Jugendliche politisch teilhaben lassen

**Spätestens seit der Abstimmung über den Bibelturm sollte der Stadtpitze bewusst sein, wie wichtig es ist, die Bürgerschaft möglichst früh in bestimmte Entscheidungen, die die Stadt nachhaltig verändern, mit einzubeziehen. Aus ÖDP-Sicht ist auch die Partizipation der Jugend ein wichtiges Element, um Politikverdrossenheit entgegenzuwirken.**

„Fridays For Future“ ist der beste Beweis, dass auch die junge Generation genug Weitsicht besitzt, um sich an politischen Prozessen zu beteiligen.

„Dass sich immer mehr junge Menschen politisch engagieren, ist aus unserer Sicht eine bemerkenswerte Entwicklung, die wir



© Fridays for Future Deutschland

unterstützen wollen“, sagt die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der ÖDP-Fraktion, Dagmar Wolf-Rammensee. „Die frühe Einbindung von Jugendlichen in politische Prozesse stärkt deren Verständnis für ihre eigene Mündigkeit, was in einer Demokratie von essentieller Bedeutung ist“, ergänzt Fraktionsvorsitzender Dr. Claudius Moseler. Daher hat die ÖDP-Fraktion einen Antrag zur Errichtung eines Jugendparlaments im Stadtrat eingereicht.

Mitglieder des Jugendparlaments sollen die Wünsche und Anliegen ihrer Generation mittels Anträgen und Anfragen auf institutionalisierter Ebene einbringen können. Der ÖDP-Antrag lässt genug Raum für eine gemeinsame Ausgestaltung im Stadtrat. Offen ist zum Beispiel, ob die Vertreter und Vertreterinnen per Direktwahl in das Parlament gewählt werden können, oder ob die Sitze über die Schulen selbst vergeben werden.

Eine Arbeitsgruppe soll evaluieren, welches der möglichen Modelle als Vorbild dienen soll, um dann im Anschluss eine Satzung zu erstellen. Außerdem fordert der Antrag der ÖDP Rederecht für den Vorsitzenden des Jugendparlaments im Stadtrat.

# Klima schützen und Mainz anpassen

Die Klimakrise bewegt weltweit jeden Freitag viele junge Menschen auf die Straße. Ihre Botschaft: Für den Klimaschutz ist es bereits fünf nach Zwölf. So sieht das auch die ÖDP im Mainzer Stadtrat.

„Klare Ziele werden zwar immer wieder formuliert, nur hakt es dann meistens an der konsequenten Durchführung entsprechender Maßnahmen“, moniert Fraktionsvorsitzender Dr. Claudius Moseler. Noch größer ist das Defizit bei den Anpassungsmaßnahmen. Die Belastung durch Hitze ist in der Mainzer City bereits jetzt hoch. Allein durch die Lage im Rheingraben ist Mainz die drittwärmste größere Stadt nach Karlsruhe und Freiburg. Hinzu kommt der „Innerstädtische Wärmeisselfekt“: In der Stadt bilden sich wegen dichter und hoher Bebauung und der Versiegelung von Straßen und Plätzen Stadträume, die im Sommer die Atmosphäre von Backöfen verbreiten.

Dazu ist in Mainz die Kalt- und Frischluftzufuhr in der Innenstadt – wenn überhaupt – nur auf einzelne noch freigehaltene Luftleitbahnen beschränkt. Die logische Konsequenz: Wir drängen darauf, dass Mainz jede auch noch so geringe Form der Stadtbelüftung erhält.

Während der durch den Klimawandel bedingten jährlichen Hitzewellen ist nach einer Studie des Deutschen Wetterdienstes bis zum Ende des Jahrhunderts mit einer Erhöhung der Todesrate um den Faktor drei bis fünf zu rechnen.



Mainzer Rheinufer: Kein Baum und kein Strauch sorgt am innerstädtischen Rheinufer für Abkühlung. An heißen Sommertagen herrscht hier Backofenatmosphäre.

Die Ergebnisse der Klimaprax-Studie zeigten selbst in ihren auf moderaten Annahmen erstellten Modellrechnungen, dass wir in den nächsten Jahrzehnten im Sommer an mindestens 30 - 36 Tagen mit einer Temperatur von mindestens 30°C und mehr und mit mindestens 27 - 33 Tropennächten mit Temperaturen von 20°C und mehr zu rechnen haben.

Bestehende Strukturen können kaum grundlegend verändert werden, vor allem in der historischen Mainzer Altstadt. Daher gilt es, jede Gelegenheit für einen klimagerechten Stadtumbau zu nutzen, die ein neues innerstädtisches Projekt wie z. B. die Ludwigsstraßenbebauung bietet. Bei all dem sollte die „No-Regret-Strategie“ verfolgt werden. Das heißt, alles was jetzt dort geplant und gebaut wird, muss vorsorglich so beschaffen sein, dass es sich auch im Extremfall bewährt.

Verschiedene ÖDP-Anträge zum Thema Klimaanpassung wurden im Laufe der letzten Jahre im Stadtrat mit dem Verweis auf bereits

bestehende Vorhaben zum Klimaschutz abgelehnt. „Mittlerweile scheint die Ampel jedoch auf den Trichter gekommen zu sein: 2018 lehnte der Stadtrat noch mehrheitlich und unter fadenscheinigen Gründen den ÖDP-Antrag ab, einen Rahmenplan zur Klimaanpassung zu erarbeiten. Kaum ein Jahr, aber viele ‚Fridays for Future‘ später, reichten SPD und Bündnis 90/Die Grünen selbst eine weniger konkrete Variante dieses Antrags ein“, konstatiert Ingrid Pannhorst. Ziel des ÖDP-Antrags zur Entwicklung eines Rahmenplans war es, konkrete Maßnahmen zum Schutz vor Extremhitze aber auch vor Unwettern, vor allem vor Starkregenereignissen, zu erarbeiten.

Ganz grundsätzlich wünscht sich die ÖDP-Stadtratsfraktion kritischeres Denken hinsichtlich der Vereinbarkeit von Klimaschutzziele und dem Streben nach wirtschaftlichem Wachstum. Denn Klimaschutz und der Schutz vor den Folgen des Klimawandels müssen systemisch gedacht werden.

## Ihre Ansprechpartner

Dr. Claudius Moseler	- Stadtentwicklung & Feuerwehr
Dagmar Wolf-Rammensee	- Wirtschaft & Einzelhandel
Prof. Dr. Felix Leinen	- Finanzen
Walter Konrad	- Soziales
Ingrid Pannhorst	- Bauen
Dr. Peter Schenk	- Fluglärm
Wilhelm Schild	- Verkehr
Jürgen Sauer	- Energie
Fabian Kern	- Umwelt
Rebecca Möhle	- Frauen, Gleichstellung und Inklusion
Thomas Mann	- Demokratie & Bürgerbeteiligung
Klaus Wilhelm	- Kultur
Ulrich Frings	- Medien & Stadtmarketing
Christa Moseler	- Schule
Karl-Heinz Schimpf	- Sport

## Für Sie im Stadtrat



Dr. Claudius Moseler



Dagmar Wolf-Rammensee

## Wie Sie uns erreichen:

Unter [www.oedp-mainz.de](http://www.oedp-mainz.de) erhalten Sie alle Infos zu den Aktivitäten und Mandatsträgern der ÖDP im Stadtrat und den Ortsbeiräten. Natürlich haben Sie hier auch den direkten Zugriff auf unsere Fraktionszeitung ÖDP Aktiv online. Unter dem Reiter „Programm“ können Sie sich über die aktuellen TOP-Themen in Mainz informieren.

Wenn Sie uns persönlich erreichen

möchten, nutzen Sie gerne die im Impressum genannten Kontaktdaten.

Besuchen Sie uns auch bei Facebook:

<https://www.facebook.com/oedp-mainz/>

oder in unseren Fraktionsgruppensitzungen, über die wir Sie gerne auf Nachfrage informieren.

### Impressum

#### Herausgeber:

Stadtratsfraktion der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP)

#### V.i.S.d.P.:

Dr. Claudius Moseler  
ÖDP-Stadtratsfraktion  
Große Bleiche 46 /  
Löwenhofstraße 1  
55116 Mainz

Tel.: (06131) 12 42 98

[info@oedp-fraktion-mainz.de](mailto:info@oedp-fraktion-mainz.de)